

Bergmännischer Zapfenstreich

Der Zapfenstreich stammt ursprünglich aus der Zeit der Landsknechte und war das Zeichen für den Beginn der Nachtruhe in den Feldlagern.



Der **Große Zapfenstreich** in seiner heutigen Form entstand in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. ordnete während der Befreiungskriege 1813 die Ausweitung des Zapfenstreiches um das Präsentieren des Gewehrs, ein stilles Gebet und das Blasen eines Militärliedes an. Er folgte damit dem Beispiel Russlands, Österreichs und Schwedens.



In der Öffentlichkeit ist der Große Zapfenstreich heute vor allem durch die Verabschiedungen der Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, der Bundeskanzler und der Bundesverteidigungsminister bekannt. Der Große Zapfenstreich gilt als höchste Auszeichnung, die die Bundeswehr einer Zivilperson zu Teil werden lassen kann.



Die Bergmannskapelle präsentiert mit dem **Bergmännischen Zapfenstreich** eine geringfügig abgeänderte Form des großen Zapfenstreiches: Hier wird als Abschluss der Traditionsmarsch der Bergleute: „Glück Auf“ gespielt. Diese Form des Zapfenstreiches wird in der Regel auch bei den Deutschen Bergmannstagen dargeboten – so zuletzt auch im September 2004 in Heringen / Hessen.



Die Aufnahmen stammen vom Bergmännischen Zapfenstreich der Bergmannskapelle Fell am 16. Juni 2007 auf dem Gelände des Besucherbergwerkes Herrenberg in Bundenbach.

